

Leserbriefe zu : „Nach neuen Möglichkeiten suchen“

## *Ganz schöner Unsinn*

Der wirtschaftliche Erfolg ist selbst nach Angaben des Phantasialandes dürftig, und ob er sich überhaupt einstellt, bleibt fraglich. Ein wichtiges Kriterium ist der Bekanntheitsgrad der Stadt. Der ist durch das Phantasialand durchaus gegeben und sehr positiv zu bewerten. Es ist aber nicht anzunehmen, dass er durch die Erweiterung größer wird. Dafür wird der erste Eindruck eines Besuchers von Brühl verschlechtert. Dem Eisenwerk und den Kiesgruben wird eine weitere Zufahrt über ein Kirmesgelände hinzugefügt. Ein ökologischer Ausgleich soll kommen. Die Bedingungen sind aber nicht bekannt. Dabei muss man aber immer sehen, dass ein ökologisch vollwertiger Ausgleich nie möglich ist. Käme die Baumschutzsatzung der Stadt in Betracht wie bei Normalbürgern, dann wäre die Diskussion bereits aus wirtschaftlichen Gründen zu Ende. Ohne Ersatzgrundstück würden dann die Kosten 40 Millionen Euro locker übersteigen. Das Ersatzgrundstück von mehr als 30 Hektar wäre im Stadtgebiet kaum zu finden, von den Kosten ganz abgesehen.

Natürlich ist die Baumschutzsatzung nicht die Entscheidungsgrundlage, es ist aber ein schöner Vergleich. Dem Bürger von Brühl wird hier Naherholungsfläche weggenommen.

Er wird zudem noch durch Öko-steuer, Ökosprit, Feinstaubverordnung usw. zur Kasse gebeten. Der Schutz der Umwelt entspricht dem Willen unserer Kanzlerin. Sie will sich als tatkräftige Umweltschützerin profilieren und Deutschland an der Spitze sehen. In Brühl wird sie dagegen von der eigenen Partei zur Ökoprinzessin degradiert.

Alles in allem, hier entsteht ein ganz schöner Unsinn. Vernünftige Alternativen sind dringend notwendig.

*Günter Schulz, Brühl*